

## Das ist los am Wochenende

Wintermärchen  
und JahresrockblickO du fröhliche: Mit geballter Energie  
wird der aktuelle Blues bekämpft.

Von Dirk Herrmann

Ach ja, Weihnachten. Glühwein, Tannenbäume, besinnlicher Chorgesang, Jingle Bells, Rentier Rudolf und seine rote Nase. Lasst uns froh und munter sein? Die weltweiten Zeitläufte mit Krieg und Krisen drücken aufs Gemüt, und bei Regen statt Schnee will auf den Weihnachtsmärkten keine rechte Stimmung aufkommen.

## Junge Liebe, späte Erkenntnis

Andererseits, vielleicht muss man nur einmal Kräutermännchenduft schnuppern, und schon landet man im zauberhaften „Wintermärchen“. Die poetische Komödie des englischen Jahrtausend-Genies jedenfalls bringt die Shakespeare Company Berlin an diesem Freitag, 15. Dezember, um 20 Uhr auf die

Shakespeares „Wintermärchen“ im  
Bürgerzentrum Foto: Axel Lauer

Bühne des Waiblinger Bürgerzentrums. Ein Stück um Rivalität und Eifersucht, Ehebruch und Mordversuch, Intrige und Tatkraft, junge Liebe und späte Erkenntnis. Das Publikum wird mit einem raffinierten Bühnenbild, märchenhaften Kostümen, Puppenspiel und Livemusik beglückt. Um 19.15 Uhr gibt's eine Einführung in das 1611 entstandene Spätwerk des Autors und in die Inszenierung.

## Durchs Land muss ein Rock gehen

Von dieser geballten Theaterkraft kann man sich dann anderntags am Nachmittag auf einem der zahlreichen Weihnachtsmärkte erholen, ehe am Samstag um 20 Uhr dann der Stiftskeller in Weinstadt-Beutelsbach lockt: Gags & Tratsch & Rock'n'Roll verspricht Kabarettist und Wortspielphilosoph Volkmar Straub mit seinem satirischen Jahresrockblick. Der Abend bietet eine Jahreshow mit Satiren, Szenen, Gedichten und rockigen Songs zum vergangenen Jahr. Mit staubtrockenem Verstand und heißer Mugge wird das Jahr gerockt. Denn klar ist: Durch Deutschland muss ein Rock gehen!

## Welzheim seit 100 Jahren ganz Ohr

Nur noch an zwei Sonntagen ist die Ausstellung „100 Jahre Radio – Welzheim ganz Ohr“ im dortigen Museum zu erleben. Der erste dieser beiden Abschiedstermine ist am 17. Dezember. Vom Volksempfänger über die Wohnzimmergeräte im großen „Holzkasten“ bis zu tragbaren Transistorradios ist einiges zu sehen. Das Museum in der Pfarrstraße ist sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Zum Ausklang des Wochenendes rufen dann am Sonntag die Oberuferer Weihnachtsspiele in den Großen Saal der Freien Waldorfschule Engelberg. In bester Tradition führt das Lehrerkollegium das Paradiespiel (16 Uhr) und das Christgeburtsspiel (17 Uhr) auf. Gesprochen wird der Text in einem, aus West-Ungarn stammenden, donauschwäbischen Dialekt.

Danach geht's stramm auf Heiligabend zu. Alle Jahre wieder!

Jahresrockblick am Samstagabend  
im Stiftskeller Foto: F. Groteloh

In der märchenhaft wirkenden Winterwelt gibt es auch Eisbärenfiguren als Dekoration.

Foto: Gottfried Stoppel

## Eisbärenfiguren und fliegende Menschen

Die Lichter des Waiblinger Weihnachtscircus funkeln schon seit Wochen auf dem Festplatz an der Rundsporthalle. Bei der Gala-Premiere seiner 16. Auflage am 21. Dezember heißt es dann das erste Mal: Manege frei!

Von Luitgard Schaber

Lichterglanz auf dem Festplatz an der Waiblinger Rundsporthalle: Mit zahlreichen Lichterketten ist der Weg zum Eingang in den Weihnachtscircus bereits geschmückt. Im Vorzelt tritt man in eine märchenhaft wirkende Winterwelt ein, mit mannshohen Eisbären- und lebensgroßen Pinguinfiguren. Geht man vom Kassenbereich weiter ins Foyer glitzert und funkelt es auch dort schon rund um einen riesigen Christbaum. Verantwortlich für die Dekopracht ist Britta Sperlich höchstpersönlich. „Ich bin halt so kitschig drauf“, sagt die Zirkuschefin augenzwinkernd, in deren Wohnwagen es hinter den Kulissen ebenso weihnachtet. Um die Realisierung der Dekowünsche der siebenfachen Mutter und sechsfachen Oma kümmern sich drei ihrer erwachsenen Söhne, die als Artisten entsprechend versiert sind, jegliche Ideen umzusetzen.

Während sie unter den wachsamem Augen ihrer Mutter der Deko im Eingangsreich den letzten Schliff geben, liegt die Manege im Hauptzelt noch in Kälte und Dunkelheit – aber nicht mehr lange. Kommende Woche am Donnerstag, 21. Dezember, feiert der Waiblinger Weihnachtscircus seine 16. Gala-Premiere. Bis dahin gibt es für die Zirkusfamilie Sperlich noch jede Menge zu tun, vor allem an den letzten drei Tagen vor dem Start. „Da gehen die Vorbereitungen bis in

die Nacht hinein“, verrät Britta Sperlich. Denn dann stehen die Generalproben mit den Artisten an, die erst wenige Tage vor der Gala in Waiblingen eintreffen werden. Der Aufbau von Requisiten, Musik und Licht – alles müsse perfekt abgestimmt sein.

„Anfangs lief es  
schleppend, jetzt ist  
der Weihnachtscircus  
zu einem Selbstläufer  
geworden.“Britta Sperlich blickt als Zirkuschefin  
auf 16 Jahre zurück.

Aus sechs Ländern von vier Kontinenten kommen die Artisten in die Stadt an der Rems. Darunter seien viele Weltstars der Akrobatik, die beim Internationalen Circus Festival ausgezeichnet wurden, verspricht Britta Sperlich. Dazu gehöre etwa die Truppe Hametov aus Usbekistan. Die Preisträger von 2022 seien erstmals mit ihrer Hochseilshow beim Waiblinger Weihnachtscircus dabei und reisten dafür direkt aus China vom diesjährigen Circus Festival an. Ebenfalls international preisgekrönt seien die Jambo Kids. Die Akrobatentruppe aus Kenia präsentiere unter anderem eine neue, speziell für das Waiblinger Publikum einstudierte Dschun-

gel-Show, macht Sperlich neugierig. Zudem setzt man auf Bewährtes. So ist einmal mehr auch die kolumbianische Gruppe The Geringis in der Manege der Staufferstadt mit Artisten vertreten. „Dieses Mal mit fliegenden Menschen am Trapez“, kündigt Sperlich an. Des Weiteren habe man „auf vielfachem Wunsch“ wiederholt – ebenfalls aus Kolumbien – die Torres Truppe engagiert, die mit ihren waghalsigen Motorradstunts für Nervenkitzel sorgten. „Und fast schon zum Inventar gehört der Clown Mr. Chap“, sagt Britta Sperlich, die sich mit ihrem Mann Markus bereits jetzt an die Planung des 17. Waiblinger Weihnachtscircus macht.

Lange herumtelefonieren müssen sie dafür nicht. „Wenn wir anrufen, wird nicht verhandelt. Die Artisten sagen sofort ja“, berichtet die Zirkuschefin von dem guten Ruf, der dem Waiblinger Weihnachtscircus wohl in der Szene voraussetzt. Woran liegt das? „Bei uns haben sie familiären Anschluss.“ So würden an Heiligabend nicht nur die Enkel unter dem großen Christbaum beschert, auch die Artisten, die mit den Sperlichs während der Veranstaltungstage auf dem Gelände wohnen, würden eine Kleinigkeit geschenkt bekommen. Zudem feiere man direkt nach der Silvestervorstellung gemeinsam ins neue Jahr hinein. „Das ist auch der Grund, weshalb Neujahr und Heiligabend spielfrei sind.“ Dass Sperlichs Weltstars nach Waiblingen zu holen vermögen, hat sich offenbar in der Re-

gion herumgesprochen. „Anfangs lief es schleppend, jetzt ist der Weihnachtscircus zu einem Selbstläufer geworden“, sagt die gebürtige Waiblingerin, die durch ihren Mann zum Zirkus kam. Selbst nach Corona seien die Zuschauer sofort wieder ins Zelt geströmt. „2022 als alles wieder normal lief, ohne 3-G-Regeln, ging es gleich gut los. Das Kartentelefon stand nicht still.“ Auch jetzt sei die Hälfte der Tage bereits ausverkauft, und freie Logenplätze gebe es in den Nachmittagsvorstellungen gar keine mehr.

## WEIHNACHTSCIRCUS

**Veranstaltungen** Die Gala-Premiere des Waiblinger Weihnachtscircus findet am Donnerstag, 21. Dezember, von 19 Uhr an statt. Bis einschließlich 6. Januar gibt es täglich – außer an Heiligabend und Neujahr – um 15.30 und 19.30 Uhr Vorstellungen. Am letzten Veranstaltungstag, 7. Januar, geht der Vorhang um 11 und 15.30 Uhr auf.

**Tickets** Karten kosten im Vorverkauf zwischen 23 und 32 Euro und können unter 0160 / 5 07 54 72 oder 01 73 / 4 06 68 49 reserviert werden. Tickets für die Gala-Premiere gibt es zum Sonderpreis von 5 Euro. Davon ausgenommen sind Logenplätze. *lui*

## ➔ Weitere Infos unter:

[www.waiblinger-weihnachtscircus.de](http://www.waiblinger-weihnachtscircus.de)

## Ein Kinderbuch mit Botschaft und Schnitzeljagd

Unter dem Pseudonym Kleo veröffentlicht eine Fellbacherin ihr erstes Kinderbuch – und möchte damit Mädchen und Jungen Mut machen.

Von Luisa Rombach

Die Geschichte für ihr erstes Kinderbuch liegt schon seit Jahren fertig in der Schublade. Doch „Mümmli und seine Freunde“ von der Fellbacherin Kleo ist erst vor Kurzem erschienen. Hinter dem Pseudonym steckt eine Frau, die ihren Lebensunterhalt mit Auftragsarbeiten unterschiedlicher Art verdient, die ihren echten Namen aber nicht verraten möchte, weil sie, wie sie sagt, nicht gern im Mittelpunkt steht.

Das soll ihrer Meinung nach lieber ihr neues Buch übernehmen, in dem der Hase Mümmli mit seinen Freunden eine Waldfee wiederfinden muss. Geeignet für Kinder zwischen vier und neun Jahren, ist der erste Band mit mehr als 30 Bildern von Tami Eliseev geschmückt. Denn: „Ein Kinderbuch lebt von Illustrationen“, sagt Kleo.

Es sei gar nicht so einfach gewesen, ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen. Doch Tami Eliseev habe es geschafft, ihre Fantasie



Familienhund Murph ist offensichtlich Fan des Kinderbuchs seiner Besitzerin. Foto: privat

bildlich einzufangen. Zum Schreiben von Geschichten wurde Kleo schon vor Jahren inspiriert, als ihre eigenen Kinder noch klein waren. Damals ging ihr schnell der Vorlesestoff aus, und so begann sie, eigene Geschichten zu erfinden.

Das Aufschreiben fiel der gelernten Versicherungskauffrau nicht schwer, da sie in der Marketingabteilung einer Versicherung, bei

der sie damals angestellt war, viel mit Texten zu tun hatte. Später machte sie sich als Texterin selbstständig, einer Tätigkeit, der sie bis heute nachgeht.

Dass sie ihre Kindergeschichte nicht veröffentlicht habe, liege nicht an mangelndem Willen, sondern an den Hindernissen der Verlagsindustrie, wie Kleo berichtet: „Ich habe sie vor Jahren an Verlage geschickt, aber das gestaltete sich schwierig, und die Veröffentlichung durch einen Selbstkostenverlag war zu teuer.“ So verschwand der Text erst einmal in der Schublade, wo er bis vor etwa einem Jahr blieb.

Dann ermutigte ihre Familie sie, die Geschichte doch noch einmal hervorzukramen und einen erneuten Versuch zu starten. Dieses Mal entschied Kleo sich dafür, das Buch selbst zu veröffentlichen. „Es ist viel Arbeit, wenn man das so ganz alleine macht“, sagt die 55-Jährige zum Veröffentlichungsprozess. So galt es beispielsweise, eine geeignete Druckerei zu finden. Die Autorin hatte genaue Vorstellungen, wie ihr Buch aussehen sollte: „Ein Kinderbuch muss stabil sein, ich wollte kein Softcover.“ Also ist ihre Geschichte nun als Hardcover mit Lesebändchen erschienen.

Da es der Autorin wichtig ist, dass ihre Geschichten zum aktiven Spielen anregen, hat sie zusätzlich aber auch eine Softcover-

broschüre gestaltet, in der auf die kleinen Leser viele Rätsel warten. Auch in „Mümmli Schnitzeljagd“ ist der niedliche Hase mit von der Partie, allerdings lädt er zu einer Schnitzeljagd ein, die sich im echten Leben umsetzen lässt. „Das ist zum Beispiel besonders geeignet für einen Kindergeburtstag, an dem Eltern ja oft überlegen, wie sie die Kinder beschäftigen“, schlägt Kleo vor. Die Rätsel werden dabei vorab von den Erwachsenen versteckt, und die Kleinen dürfen dann suchen, malen, rechnen und spielen.

„Ich finde, es ist wichtig, immer eine Botschaft mit in Kinderbücher zu packen. Ich möchte meinen Lesern Mut machen und hoffe, dass sie sich in der Geschichte wiederfinden können“, so die Autorin. Falls Mümmli bei den jungen Leserinnen und Lesern gut ankommt, hat Kleo weitere Geschichten des Hasen in petto. Schließlich heißt es auf dem Cover nicht umsonst „Band 1“. Das Abenteuer Kinderbuchautorin könnte für sie also durchaus noch weitergehen.



Foto: privat

„Ich möchte  
meinen  
Lesern Mut  
machen.“Kleo,  
Autorin